



AUKTIONSHAUS FELZMANN

DAS TAGEBUCH DES DR. RUDOLF LANG

TEIL 1



Währungsreform 1948. Wie kommen wir schnell zu neuen Marken? Vorschlag von Dr. Schröder: Bezirksstempel aufdrucken lassen. Diese Marke ist von dem Versuchsbogen, ob es geht mit dem Bezirksstempel:



Es ging - Sicherheitsbedenken wurden zurückgestellt. Ein KS wurde hinausgejagt, daß die Pfennigwerte der Bilderserie mit Bezirksstempel zu überdrucken seien. Ein Unikum in der Geschichte der Philatelie entsteht. Tausende verschiedener Marken haben Gültigkeit, aber kaum hat die Öffentlichkeit richtig begriffen, sind sie schon

wieder außer Kurs.



Was keiner recht weiß: In Berlin bestand ein Befehl der sowjetischen Kommandantur, der den Überdruck aller Marken gestattete, nicht nur der Pfennigwerte der Bilderserie. Folgende Postämter meldeten, daß sie auf Grund des Kommandanturbefehls derartige Überdrucke hergestellt hatten: N 4 (Ziffernmarken), 034 (Markwerte d. Bilderserie), B.-Baumschulenweg (Ziffernmarken und Markwerte), B.-Bierdorf (Ziffernmarken), B.-Niederschönhausen, B.-Oberschöneweide, B.-Treptow (alle Markwerte).



Die Sowjetische  
Besatzungs  
Zone

war für die nun folgenden Überdruckmarken nicht der erste Gedanke für einen Überdrucktext.

Dr. Schröder schwärmte von einem politischen Propagandaüberdruck wie "Einheit Deutschlands", aber die juristische Nüchternheit siegte. Übrigens meinten manche Leute, bei dem Überdruck fehle der

Diese beiden wurden kleine Raritäten:



In den ersten Julitagen bestand in Berlin ein wüstes philatelistisches Durcheinander. Man konnte z.B. einen Einschreibbrief mit 6 verschiedenen 20 Pf-Marken frankieren, um genau auf die Gebühr von 84 Pf zu kommen. Es galten noch alte Marken abgewertet, Bezirksstempelüberdruck, Maschinenaufdruck, Posthorn-Teppich, Posthorn-Band. (s. nächste Seite)

Diese beiden wurden kleine Raritäten:



In den ersten Julitagen bestand in Berlin ein wüstes philatelistisches Durcheinander. Man konnte z.B. einen Einschreibbrief mit 6 verschiedenen 20 Pf-Marken frankieren, um genau auf die Gebühr von 84 Pf zu kommen. Es galten noch alte Marken abgewertet, Bezirksstempelüberdruck, Maschinenaufdruck, Posthorn-Teppich, Posthorn-Band. (s. nächste Seite)



**R**  
1  
Berlin II  
171 II

100a

Empfänger:

Berlin

Elisabeth Witzner

Hannover

Edensstraße 30





Dann kam eine kleine politische Bosheit gegen den Westen, vorgeschlagen nur aus Freude an dieser Bosheit: Berliner Bärenmarken mit dem Überdruck "Sowjetische Besatzungszone".



Kleine spekulative Note: Der 12 Pf-Wert hatte nur eine kleine Auflage. Aber wir hatten keine Zeit zu Geschäft und Spekulation, vielleicht auch keine Traute.



Dies sollte ein Coup werden (Kleinstauflage).  
Der Coup mißlang. Aber das kann man nur mündlich  
erzählen.

Dies war nichts besonderes:



Sie sahen so schön und vielversprechend aus, die Schwarz-weiß-Strichzeichnungen von Marx und Engels, Hegel und Virchow, Bebel und Thälmann, Hauptmann und Kollwitz - das m u ß t e n Briefmarken werden. Wir hatten sie übrigens nur so en passant einmal sehen dürfen, Herr Richard tat sehr geheimnisvoll . . . Man lernte auch den Herrn kennen, der sie entworfen hatte, den Herrn Ilgenfritz, mit seinem bescheidenen, manchmal schon knabenhaft-schüchternen Auftreten, seiner süddeutsch angehauchten Aussprache.

Eines schönen Tages kamen die ersten Andrucke - welche Enttäuschung! Verwaschen die Farben, saft- und kraftlos die Zeichnung, graues Papier. Aber mit viel Schwung gingen wir daran, Verbesserungen zu schaffen. Wegen des Papiers fuhren wir selbst nach Penig, die Farben, meinten wir, müßten reiner werden - erst später lernten wir die Feinheit der gebrochenen Farben kennen. Herr Ilgenfritz mußte umzeichnen.

Auf den ersten Andrucken hatte z.B. der unglückliche Thälmann eine geschwollene Backe.





Nach der Umzeichnung sah Thälmann aus wie ein Knabe.





Die letzte Veränderung geschah nach einem Bild von Thälmann, das Herr Hochmuth zur Verfügung stellte, und Herr Ilgenfritz erklärte, er sei mit allerstrengster Selbstkritik an seine Aufgabe herangegangen. Der Entwurf wurde auch wirklich ganz ordentlich.





Über die Markwerte konnten sich Herr Dr.Schröder und Herr Professor Kastner nicht einigen. Die sowjetische Besatzungszone mußte daher bis zu ihrem Untergang ohne Markwerte bleiben.



